



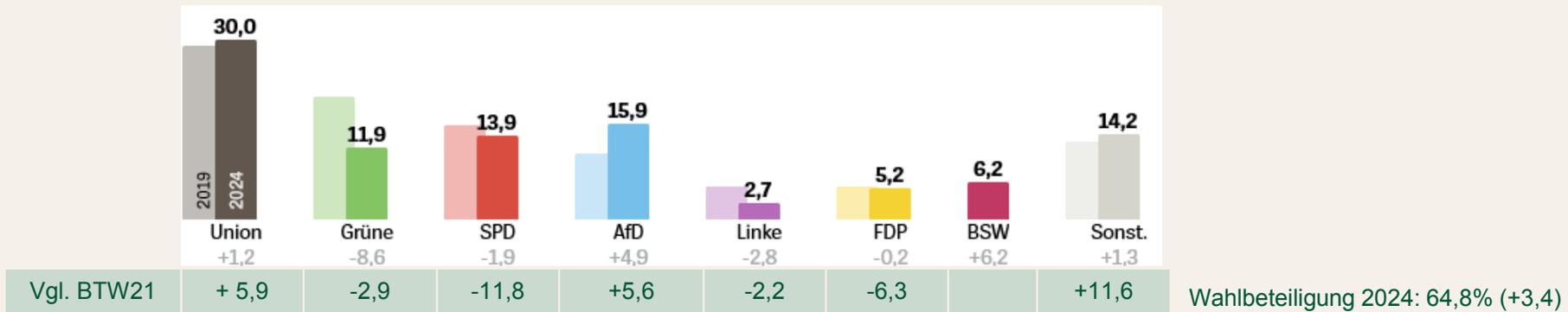
Europawahl 2024

Erste Wahlnachlese

10.06.2024



Vorläufiges Ergebnis 2024 – Eine Einordnung

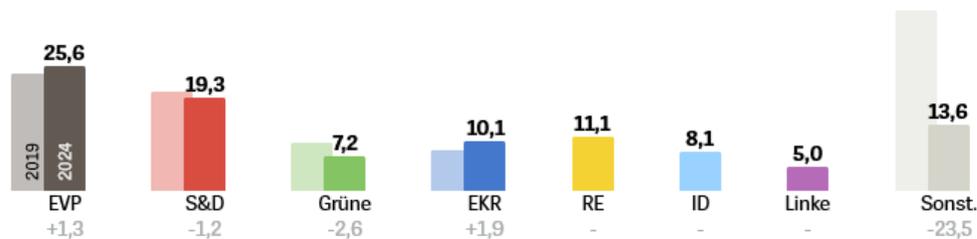


- Das Europawahlergebnis ist keineswegs zufriedenstellend für die Grünen. Zudem ist der starke Zugewinn der rechtsextremen AfD besorgniserregend. Ebenso tritt mit dem populistischen BSW eine weitere Partei in den Wettbewerb, die ihren Schatten auf die Herbstwahlen wirft (Stichwort: zukünftige Koalitionsbildung).
- Europawahl 2019 ist ein Höhepunkt in der Grünen Wahlgeschichte. Im Vergleich dazu erzielten Union und SPD ihre historisch schlechtesten Europawahlergebnisse.
- Bereits in der BTW 2021 konnten die Grünen bei den deutschlandweiten Wahlen nicht wieder an das Ergebnis von 2019 anschließen. Verluste des Grünen-Wahlergebnisses zu BTW 2021 sind relativ gering im Vergleich zu den beiden Koalitionspartnern.
- Europawahlergebnisse 2024 der anderen Parteien: SPD erreicht historisch schlechtestes Ergebnis. Von der schlechten Stimmung im Land profitiert die Union bedingt. Vor allem AfD und BSW gewinnen hinzu; beide Parteien können besonders in den ostdeutschen Bundesländern mobilisieren, wo die Wahlbeteiligung deutlich gestiegen ist (+5% im Vgl. zu 2019) und hier sehr stark das Motiv der Denkkzettel-Wahl den Gang zur Wahlurne prägt.



Vorläufiges Ergebnis 2024 – Europäische Perspektive

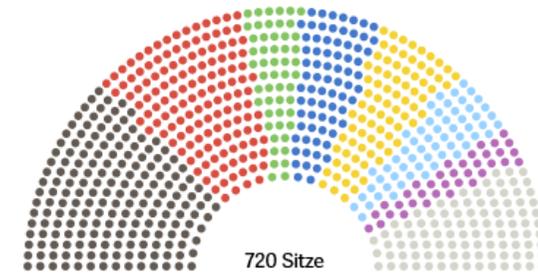
Stimmen in Prozent, Zwischenergebnis



EVP: Christdemokraten, Konservative; **S&D:** Sozialdemokraten, Sozialisten; **RE:** Liberale, Zentristen; **EKR:** Nationalkonservative EU-Skeptiker; **ID:** Rechtsradikale und nationalistische EU-Skeptiker; **Grüne:** Grüne, Regionalparteien; **Linke:** Linke, Kommunisten. Keine Vergleichswerte für RE, ID und Linke.

Sitzverteilung und Veränderung gegenüber vor der Wahl, Zwischenergebnis

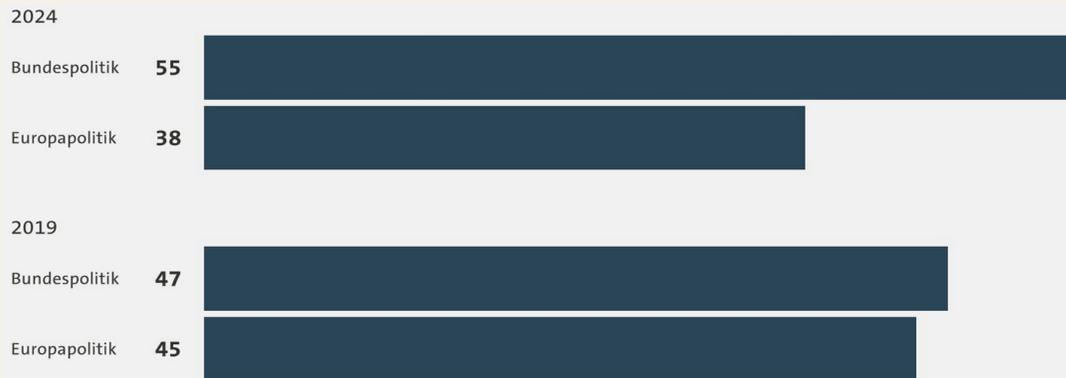
● EVP	184	+8	● S&D	139	±0	● Grüne	52	-19	● EKR	73	+4
● RE	80	-22	● ID	58	+9	● Linke	36	-1	● Sonst.	98	+36



- Die EVP bleibt die stärkste Kraft im Europäischen Parlament, die Grünen im EP und werden nun nach aktuellem Stand mit 52 Sitzen im Parlament vertreten sein statt mit 71 Sitzen, Gespräche mit Abgeordneten aus anderen Parteien im Hinblick auf den Anschluss an die Fraktion laufen noch. Die nationalistische ID-Fraktion ist gewachsen (+9 Sitze). Aktuell sind die abschließende Mehrheits- und Fraktionsbildungen noch offen.



Bundespolitik dominiert die Wahlentscheidungen

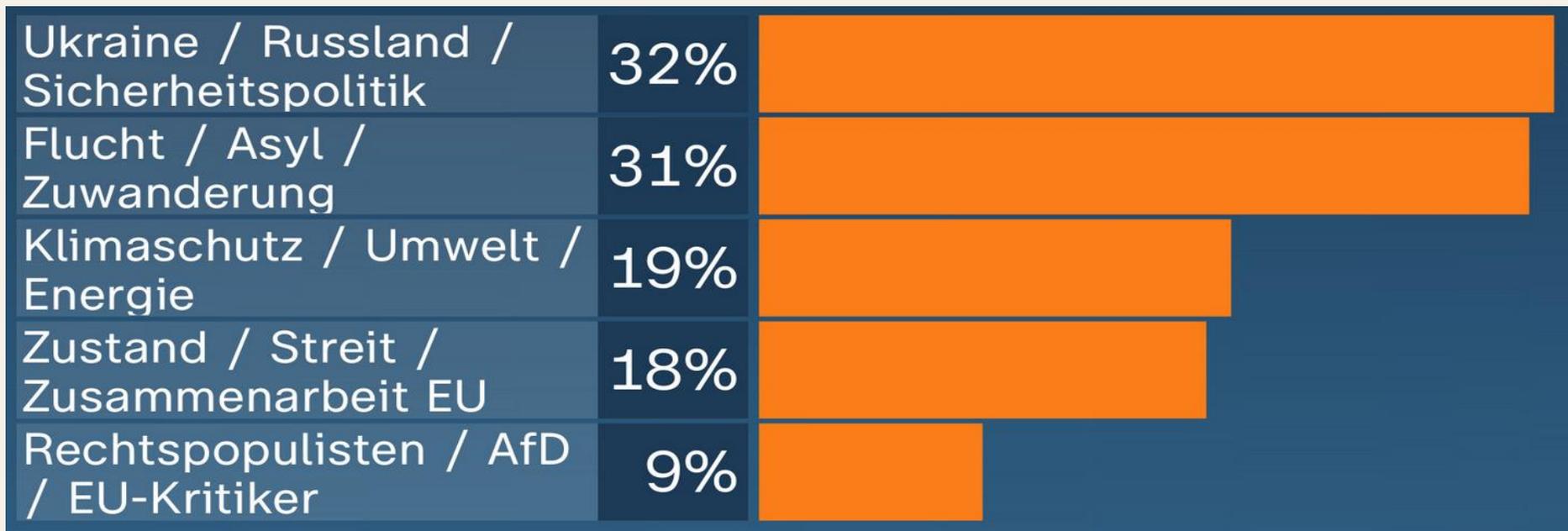


- Die Bundespolitik dominiert wesentlich stärker als bei der letzten Europawahl die Wahlentscheidung. Entsprechend schwer wiegt dies wegen der Hypothesen der schlechten Grundstimmung im Land und der hohen Unzufriedenheit mit der Bundesregierung im Hinblick auf die Mobilisierung. Exemplarisch: Aktuell sieht mehr als die Hälfte die Situation in Deutschland als Anlass für Sorge. 75% der Befragten bewerten die wirtschaftliche Situation schlecht bzw. mit Beunruhigung. 2019 war das Verhältnis umgekehrt: nur 25% blickten sorgenvoll auf die Wirtschaft.

Quelle: infratest-dimap.



Die wichtigsten Probleme der EU



- Wie sich im Lauf des Jahres und während der letzten Wochen im Wahlkampf bereits zeigte, werden als zentrale Probleme der EU Sicherheits-/Friedensfragen sowie die Migration bewertet. Klimaschutz weiterhin unter den Top vier Themen.

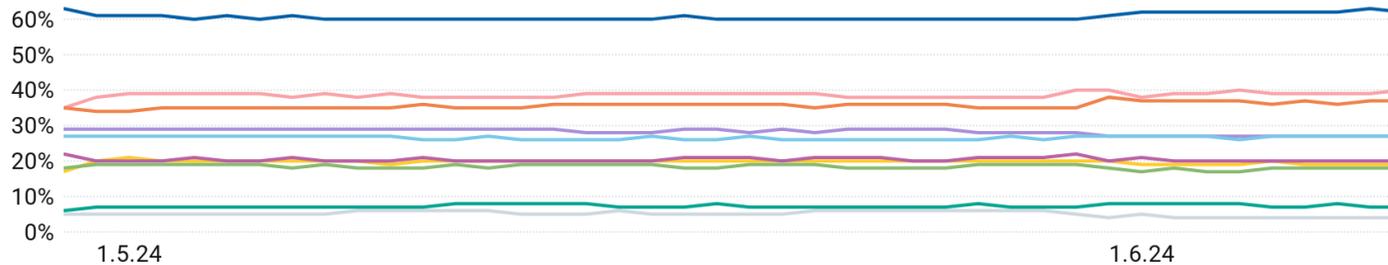
Quelle: Forschungsgruppe Wahlen.



Wahlentscheidende Themen: Themenkonjunktur steht nicht zu unseren Gunsten

Welche dieser politischen Aufgaben der Europäischen Union haben den größten Einfluss auf Ihre Wahlentscheidung bei den Wahlen zum Europäischen Parlament im Juni 2024? Deutschland ab 16 Jahren

- Bekämpfung irregulärer Migration
- Stärkung der Wirtschaft
- Erhalt von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
- Bekämpfung des Klimawandels
- Stärkung der Verteidigungsfähigkeit
- Sicherung der Energieversorgung
- Abbau von Bürokratie
- Stärkung von Innovation und Forschung
- Bekämpfung sozialer Ungerechtigkeit
- Keine der Genannten / Weiß nicht



Mehrfachantwort möglich | Stat. Fehler Gesamtergebnis: 2,5% | Stichprobengröße: 5.003 | Befragungszeitraum: 29.04.24 - 09.06.24 | Gerundete Ergebnisse

Civey

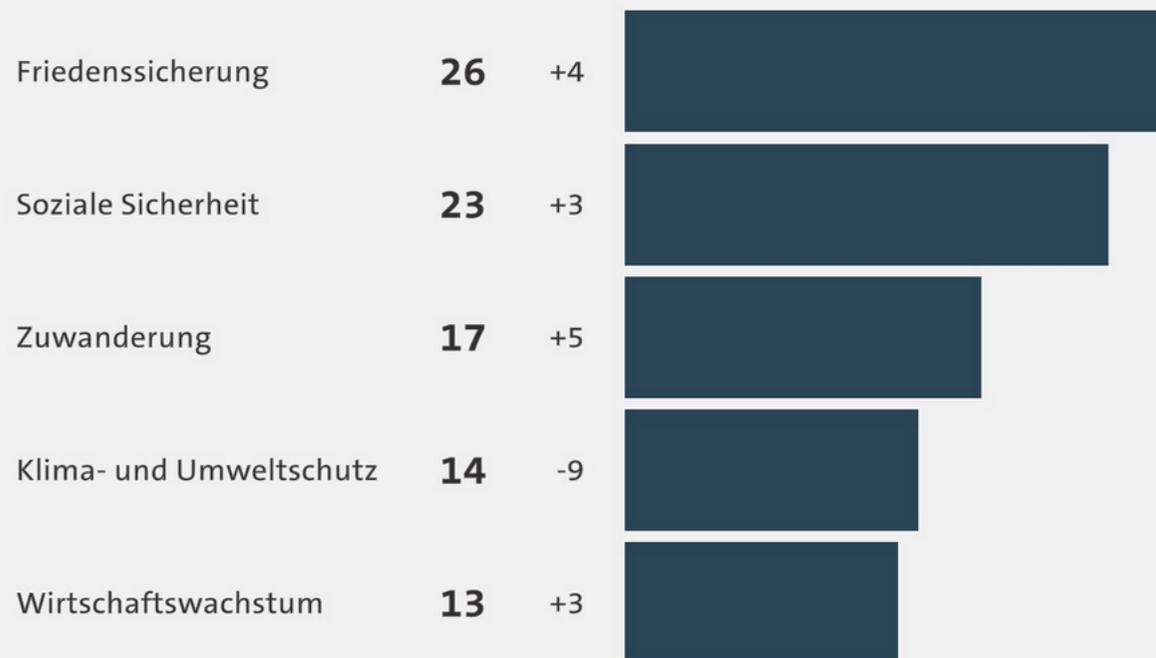
- Im Vorfeld der Europawahlen zeigte sich aber, dass der „Erhalt von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit“ ein sehr relevantes Thema gewesen ist.

Quelle: CIVEY.



Wahlentscheidende Themen: Themenkonjunktur steht nicht zu unseren Gunsten

Vgl. 2019



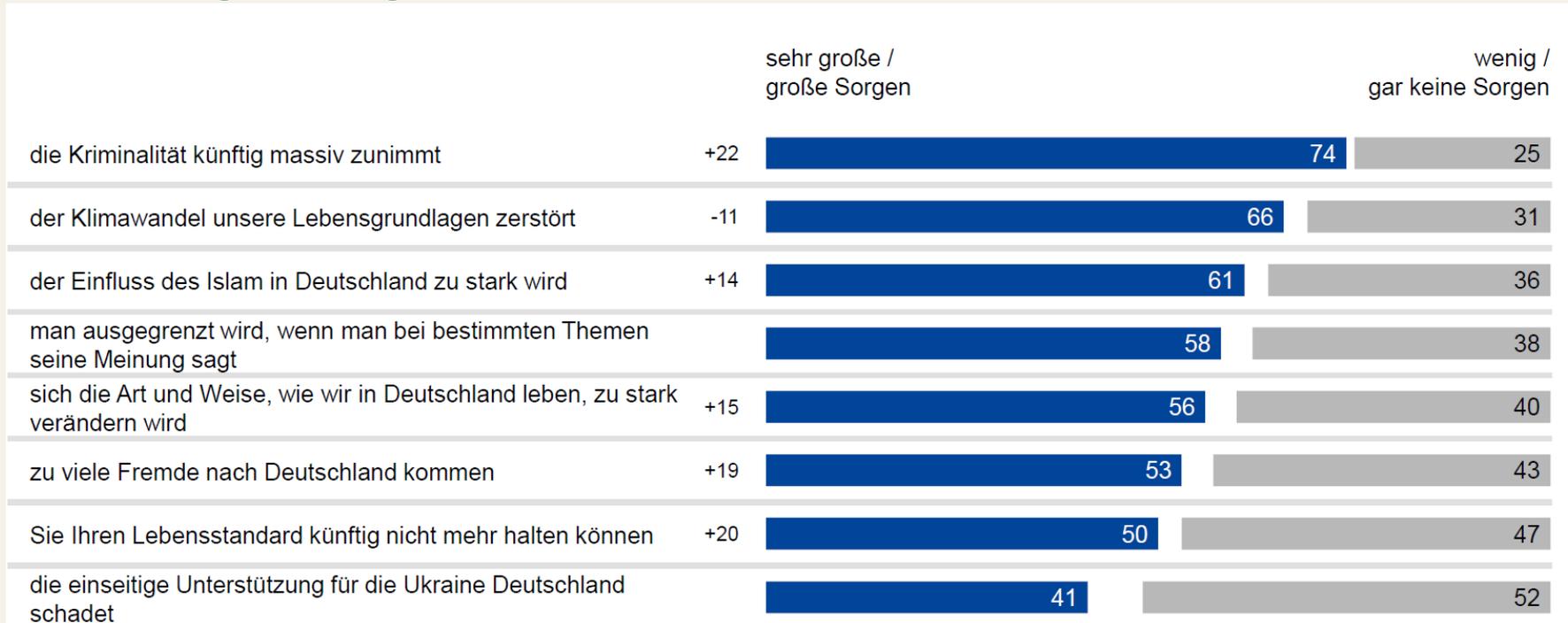
- Hinweis: Infratest erhebt wahlentscheidende Themen in der Logik der Zeitreihen, sodass Themenkonjunkturen deutlich werden. Das bedeutet auch, dass andere Themen wie beispielsweise „Kampf für die Demokratie“ *nicht* in die Befragung aufgenommen werden.
- Ebenso wie die Sorgenagenda stellt die Themenkonjunktur für die Grünen eine besondere Herausforderung dar, da Klima- und Umweltschutz (und damit *die* Kernkompetenz) massiv an Bedeutung verloren hat.

Quelle: Infratest-dimap



Sorgenagenda der Menschen

Ich mache mir große Sorgen, dass ...



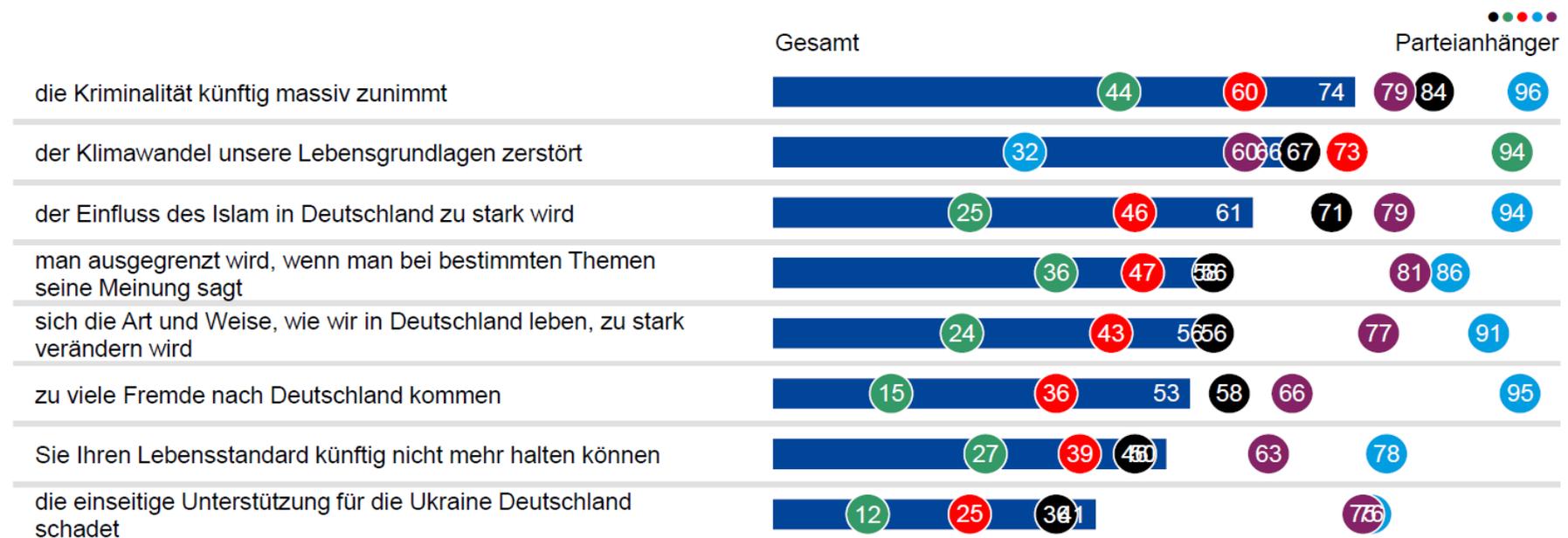
Machen Sie sich sehr große Sorgen, große Sorgen, wenig Sorgen oder gar keine Sorgen, dass ...?

Quelle: Infratest-dimap



Sorgenagenda der Menschen

Ich mache mir große Sorgen, dass ...



Machen Sie sich sehr große Sorgen, große Sorgen, wenig Sorgen oder gar keine Sorgen, dass ...?

Parteianhänger beinhaltet ausschließlich die „sicheren“ Parteianhänger. Hinweise: Lila: BSW. Weitere Parteien wurden wegen geringer Stichproben nicht abgebildet. Quelle: Infratest-dimap.



Sorgenagenda der Menschen

Ich mache mir große Sorgen, dass ...

Sorgenagenda hat sich deutlich im Vergleich zu 2019 verschoben – auf diese Sorgen können die Grünen nur bedingt mit ihrer Themenagenda und ihren Positionen Antworten bieten bzw. Zutrauen bei den Bürger*innen auslösen (siehe Kompetenzzuschreibung).

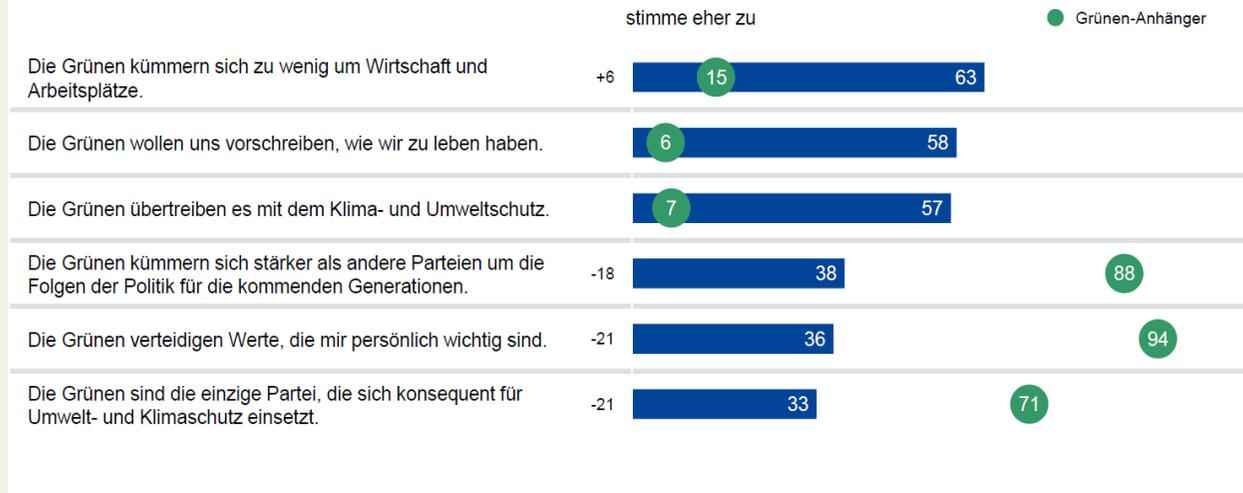
- Zwar treibt noch immer 2/3 der Menschen die Sorge um, dass der Klimawandel die Lebensgrundlage zerstört.
- Aber: im Vergleich zu 2019 sind das deutlich weniger. Auch im Vgl. zur BTW 2021 liegt hier ein Bedeutungsverlust vor. Damit ist das immer noch eine relevante Sorge, aber diese Sorge ist deutlich mehr eingebettet in ein Setting von Sorgen, die sich sehr stark im Fragen von Sicherheit und die Begegnung des Fremden (wenn gar aus der Kombination von beiden) und individuellen Wohlstandssorgen sind. Letztere sind auch beeinflusst durch die Inflationssorgen.

Quelle: Infratest-dimap



Ansichten zu den Grünen: Bandbreite des Dilemmas

Deutschland vor der Europawahl 2024
Ansichten zu den Grünen



- Klimaschutz: Es besteht ein Spannungsfeld zwischen „zu viel“ und „zu wenig und konsequenten“ Klimaschutz. In Kombination mit den Wählerströmen manifestiert sich hier eine gewichtige Herausforderung.
- Zukunftsorientierung: Der Blick auf die Zukunft und der Einsatz für die jüngere Generation wird nicht mehr mehrheitlich mit den Grünen verbunden
- Wirken von Negative-Frames erkennbar, jedoch auch ein positiver Spielraum vorhanden.
- Wirtschaft: In der Breite der Wählerschaft werden die Grünen nicht mit einer positiven Kraft für die Wirtschaft wahrgenommen. Auffallend: Die aktuelle grüne Parteianhängerschaft bringt die Grünen deutlich stärker mit Engagement für die Wirtschaft in Verbindung als 2019 (2019: 37% der Grünen Anhänger*innen stimmten der Negativ-Aussage zu).

Quelle: Infratest dimap.

Parteikompetenzen: Schlechte Regierungsbewertung zahlt bei Union ein.



Deutschland vor der Europawahl 2024
Parteikompetenzen (I)



	CDU/CSU	Grüne	SPD	AfD	Linke	FDP	BSW
Wirtschaft in Deutschland voranbringen	36 47	5 5	12 12	9 3	1 3	11 11	3
Kriminalität und Verbrechen bekämpfen	34	3	13	15	1	3	3
Deutschlands Interessen in der EU vertreten	33 47	7 8	16 17	8 6	2 3	4 3	4
Außenpolitik	31	12	13	7	2	5	4
Verteidigungspolitik	30	4	20	9	2	5	3
Frieden in Europa herstellen und sichern	27	8	17	7	3	3	5
Asyl- und Flüchtlingspolitik	25 28	8 12	12 15	14 9	4 7	3 4	4

Quelle: infratest-dimap.



Kernkompetenz unter Druck

Deutschland vor der Europawahl 2024
Parteikompetenzen (II)

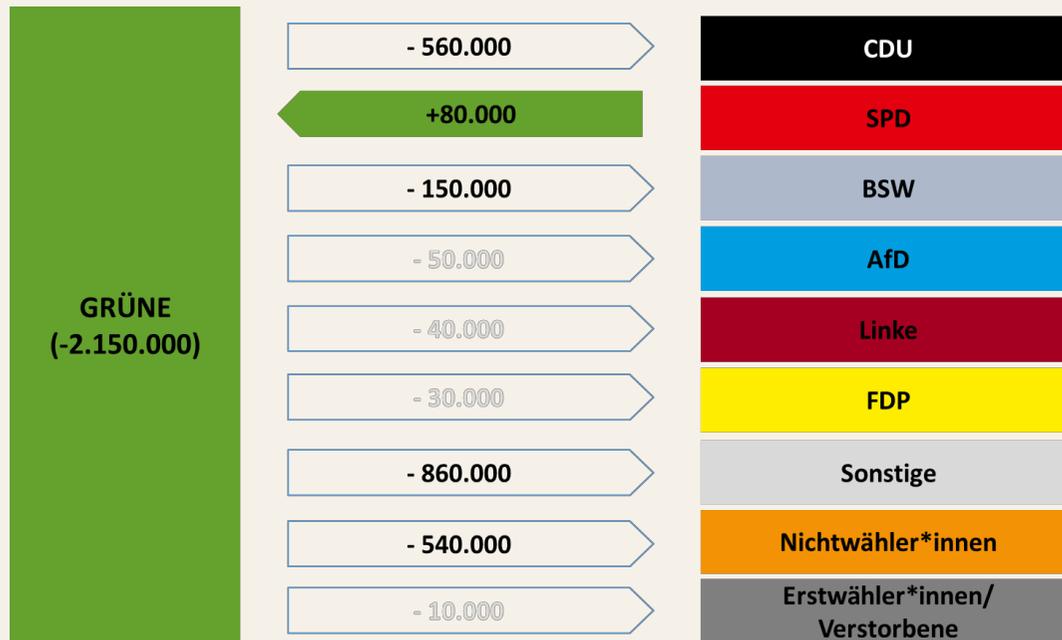


	CDU/CSU	Grüne	SPD	AfD	Linke	FDP	BSW
Steuer- und Finanzpolitik	25	4	16	7	2	15	3
Altersversorgung	21	3	25	7	4	8	3
Soziale Gerechtigkeit	18 21	7 8	27 29	9 5	6 15	4 4	6
Klima- und Umweltpolitik	16 14	33 56	7 5	6 3	1 2	3 3	4
wichtigste Aufgaben in Deutschland lösen	28	7	15	10	2	4	4
beste Antworten auf die Fragen der Zukunft	16 18	13 17	9 7	8 4	2 5	4 5	4

- Klima – und Umweltpolitik: ähnlicher Rückgang bei den Werten zeigte sich bereits bei den LTW BAY und HE im Jahr 2023.
- Im Rückgang von Werten manifestiert sich, dass Regierungsperformanz und Kompetenzbewertung zwei miteinander kommunizierende Säulen sind.



Verlorene Wähler*innen im Vgl. zur Bundestagswahl 2021: herausfordernde Klammersituation



- Wählerströme weg von den Grünen symbolisieren zwei Seiten der Enttäuschungen mit der Regierungsperformanz und eine herausfordernde Klammersituation, nämlich den Druck aus verschiedenen Richtungen auf die Grünen:

Abwanderungen in Richtung andere Parteien und die Entscheidung, nicht wählen zu gehen.

Hier spielt die Abwanderung zur CDU als größte Oppositionspartei eine wichtige Rolle. Zudem sind „sonstige Parteien“ eine attraktive Alternative, insbesondere im Rahmen einer Europawahl (Hinweis: entsprechend sollte der Wert nicht überbewertet werden vgl. ist die BTW2021).

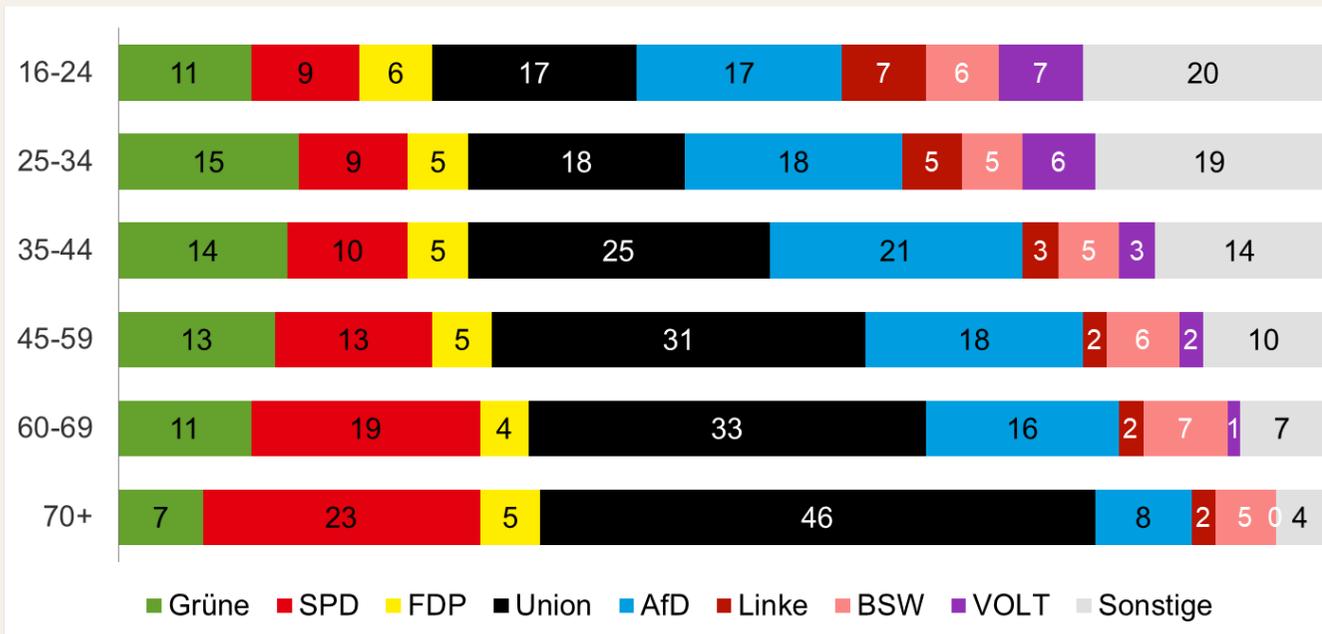
- Überraschend sind die Bewegungen in Richtung BSW; hier braucht es eine tiefergehende Analyse (methodischer oder inhaltlicher Effekt?)

Hinweis: graue Werte = analytisch nicht relevant; Werte sind einzig ein methodischer Effekt.

Datenbasis: Modellierung Wählerwanderung basierend auf Umfragen und vergangenen Wahlergebnissen. Quelle: Infratest-dimap.



Als Regierungspartei keine Mobilisierungserfolge bei Jungwähler*innen

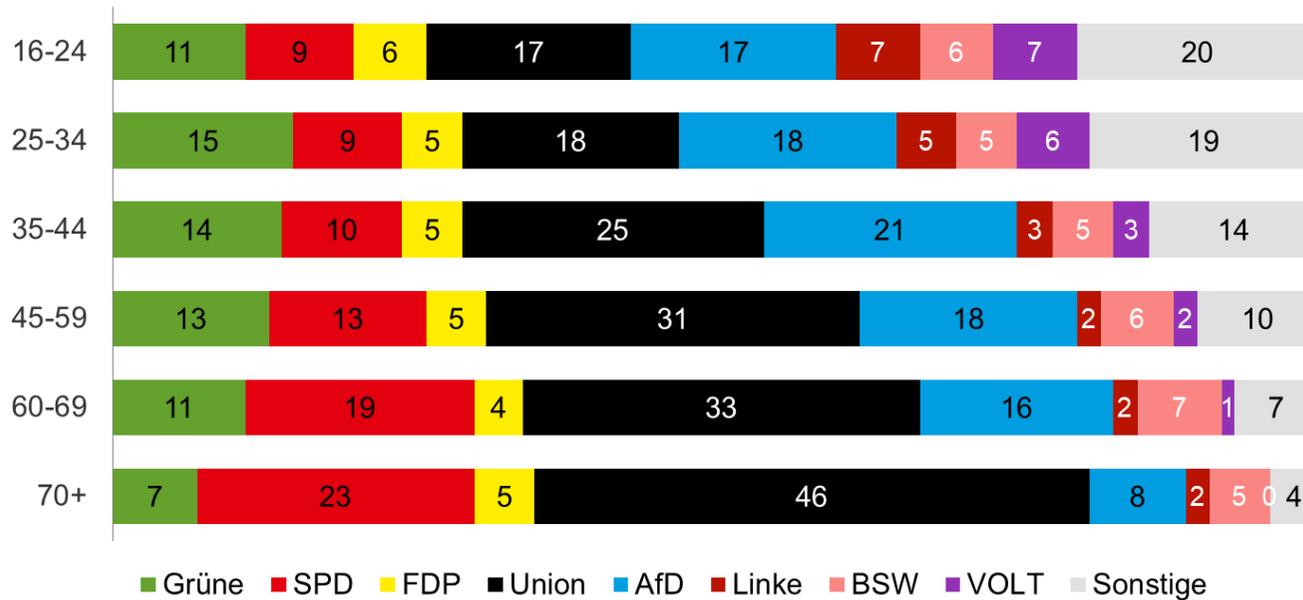


- Die besondere Mobilisierungskraft bei den Jung-/Erstwähler*innen konnte nicht gehalten werden. Hier Vertrauensverluste um 23-%-Punkte und damit bei den unter 25-Jährigen wird nur noch das durchschnittliche Wahlergebnis erreicht.
- Das verdeutlicht: Auch bei den Jungwähler*innen hat die Regierungskoalition keinen Rückhalt; wie bei vergangenen Wahlen auch neigen jungen Menschen stärker den Oppositionsparteien zu und favorisieren Kleinstparteien.
- In den mittleren Altersgruppen ebenfalls an Rückhalt verloren (-10-%-Pkt.)
- Zulauf zur AfD gleichmäßig in allen Altersgruppen; nur 70+ hält die Brandmauer

Quelle: Infratest-dimap



Als Regierungspartei keine Mobilisierungserfolge bei Jungwähler*innen

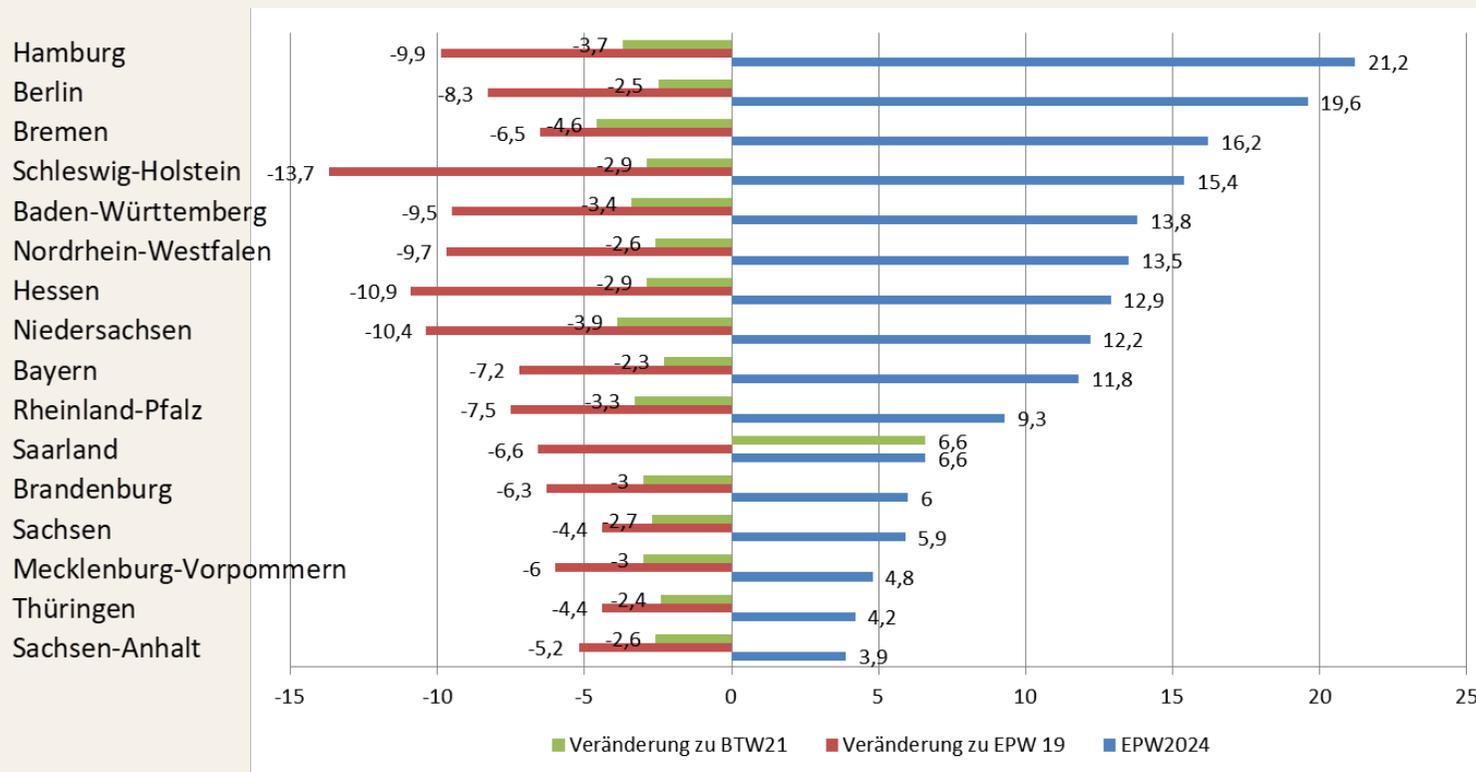


- Die Verluste an Wählerstimmen fußen auf weniger Zustimmung in allen Bevölkerungsgruppen (Angestellte, Beamte und Selbständige).
- Insbesondere konnte die Mobilisierungskraft bei den Jung-/Erstwähler*innen nicht gehalten werden. Die Vertrauensverluste betragen um 23-%-Punkte; damit wird bei den unter 25-Jährigen ein nur noch durchschnittliches Wahlergebnis erreicht.
- Das verdeutlicht: Auch bei den Jungwähler*innen hat die Regierungskoalition keinen Rückhalt; wie bei vergangenen Wahlen auch neigen jungen Menschen stärker den Oppositionsparteien zu und favorisieren Kleinstparteien.
- In den mittleren Altersgruppen ebenfalls an Rückhalt verloren (-10-%-Pkt.)
- Zulauf zur AfD gleichmäßig in allen Altersgruppen; nur 70+ hält die Brandmauer

Quelle: Infratest-dimap



Deutliche Unterschiede zwischen den Bundesländern

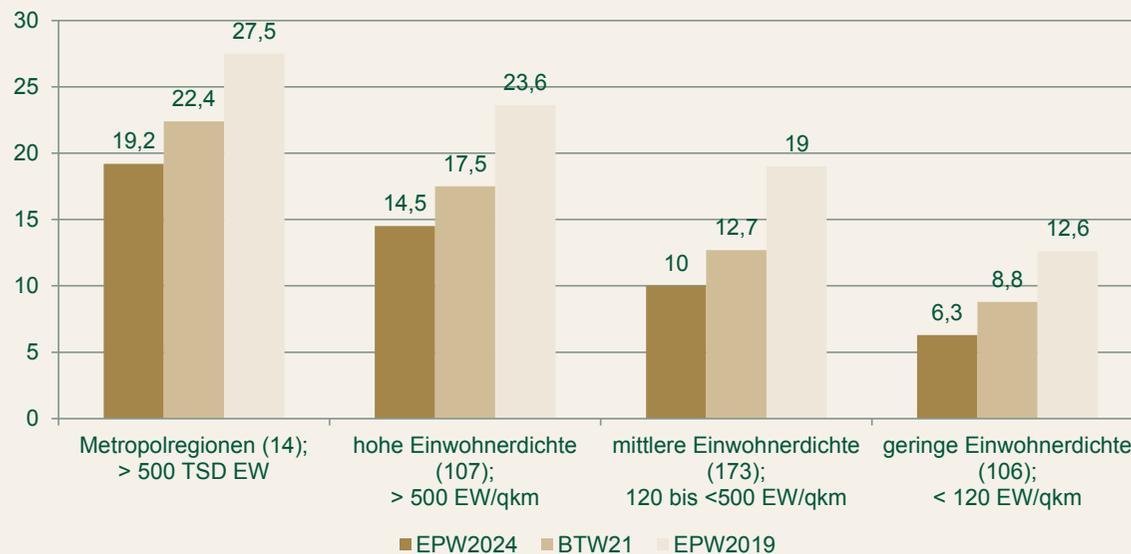


- EPW2014: In sieben Bundesländern bessere Ergebnisse als das Gesamtergebnis.
- Vergleich BTW2021: In allen Bundesländern ein Minus (im Mittel - 2,45%)
- Im Vergleich zur EPW19: große Verluste in den Bundesländern mit überdurchschnittlichen Ergebnissen (z.B. Gruppe 1: SH, HH; Gruppe 2: HE, NDS)

Datenbasis: Bundeswahlleiterin.



„Stadt-Land“ : Unterschiedliche Basis für Stärke, aber ähnlich bei den Verlusten



- Starke Basis weiterhin in den städtischen Zentren und Landkreisen, wo überdurchschnittliche Wahlergebnisse erzielt werden. Stark unterdurchschnittliche Ergebnisse nur in sehr gering besiedelten Landkreisen.
- Verluste im Wahlergebnis (bzw. Zweistimmenergebnis) verdeutlichen, dass wir in der Fläche verloren haben. Je nach Besiedlungsdichte sind identifizierte Zielgruppen stärker vertreten (Stichpunkte: links-progressive Milieus und ökologisch-moderate Mitte), sodass hierin ein Indiz gesehen wird, dass der Druck auf die Grünen breiter und komplexer ist.
- Stichproben zeigen, dass auch in den Mittelzentren/ Universitätsstädten – eine zentrale Milieuverbindung für die Grünen in der Wissensgesellschaft – deutlich an Zustimmung verloren wurde.

Datenbasis: Wahlergebnisse für 400 Landkreise und kreisfreie Städte.



Abschließend

Die ersten Zahlen ergeben eine komplexe Lage:

- Der Druck auf die Grünen verläuft entlang mehrerer Linien:
 - im progressiven Milieu, in der moderaten Mitte und bei den Jungwähler*innen
- Gerade im Hinblick auf das Mobilisieren der den Grünen nahestehenden Wähler*innen, genauso wie auf die Frage wie es gelingen kann das Potenzial wieder zu erweitern, müssen Antworten gefunden werden. Dabei sollten alle Aspekte umfassend in den Blick genommen werden.